

Für nichts ein Beweis
Spiegel-TV-Magazin
(RTL)

Manipulativer Journalismus nur eine Spezialität der Boulevard-Gazetten? Man darf ihn auch im *Spiegel TV-Magazin* betrachten, das Volker Rühle auf seiner „PR-Tour“ begleitet hat. Die Aufgabe des Reporters war klar. Rühle steht vor jenem „braunen Sumpf“, der sich, da sind wir uns ganz sicher, in der Bundeswehr aufgetan hat. Er ist „gereizt“ und hält das alles für „völlig falsch und frei erfunden“. Dem Verteidigungschef muß ergo nachgewiesen werden, daß er nicht weiß, wovon er redet, daß die „Einzelfälle“ ein tiefbraunes Muster ergeben.

Doch die Beweiskette würde niemanden

überzeugen, stünde sie schwarz auf weiß in der Zeitung. Dort kann der aufmerksame Leser nicht ganz so einfach manipuliert werden. Er kann die Behauptungen und die Belege notfalls zwei-, dreimal lesen, wenn ihm beim ersten Durchlauf auffällt, daß die einen nicht zu den anderen passen. Im Fernsehen aber wird er von den schnellen Schnitten und der ironisierenden Stimme des Kommentators dorthin gejagt, wo alles „klar“ ist.

Bloß: Klar ist gar nichts, jedenfalls nicht nach diesem Beitrag. Zum Beispiel: Ein Video zeigt, wie ein paar Soldaten ein Spiel abziehen, bei dem „eine Palette Bier im Handstreich genommen wird“. Die Kommentirstimme dazu: Das Video beweise, daß Einzelfälle zur Tagesordnung gehören. Wel-

che „Tagesordnung“? Daß junge Soldaten sich nicht wie Postboten verhalten, sondern das Besäufnis in ein Kriegsspiel kleiden?

Nach Dienstschluß ist man „vollgedröhnt“, das Ganze wird mit „rechter Musik“ unterlegt. Zu dumm nur, daß man die nicht hört. Es komme immer wieder „Landser-Atmosphäre“ auf, wenn auf „ex entsorgt wird“. Landser-Saufen-Nazis? Diese Assoziationskette suggeriert alles und beweist nichts. Wären wir erst beruhigt, wenn diese jungen Burschen abends Descartes diskutieren?

„Beim ersten Out-of-Area-Einsatz war so mancher rechter Kumpan an vorderster Front.“ Beweis: Ein Feldwebel zeigt aus dem Fenster auf einen Schützenpanzer, der „größ-

lich Löcher reinreißen kann“. Was sollen denn Panzer sonst tun – Feldpost transportieren? Hat *Spiegel TV* noch nicht gecheckt, daß sich IFOR-Soldaten 1996 in einer potentiellen Kriegssituation befanden?

Eben dieser Feldwebel muß als Hauptbelastungszeuge herhalten. Und wie? Er zeigt einen Brief von einem „Blutsbruder“ her, der mit Reichskriegsflagge und Hakenkreuz geschmückt ist. Ich kriege einen solchen Brief und bin ipso facto ein Neonazi? Ich bin ein Neonazi, und deshalb ist die Bundeswehr ein „brauner Sumpf? Solche suggestiven Syllogismen summieren sich nur zur Manipulation. Thema verfehlt.

JOSEF JOFFE